



Original HP Tintenpatronen passen zu Ihrem Druckbedarf und Geldbeutel.

» Entdecken Sie, welche Farbe zu Ihnen passt

WHAT DO YOU HAVE TO SAY?



DEN VOLKSVERTRETERN ÜBER DIE SCHULTER SCHAUEN

Politiker im Netz: Mehr Transparenz für die Bürger

von Patrick Woods

Politiker - das ist für viele Bürger ein Reizwort. Sie sitzen viel zu weit weg in Berlin oder Brüssel und entscheiden unangenehme Dinge, ohne dass man einen Einfluss darauf nehmen könnte. Doch der Eindruck täuscht: Das Internet bietet zahlreiche Möglichkeiten, die Volksvertreter zu überwachen und der Politik auf die Finger zu schauen.

Gerne würden viele den Abgeordneten über die Schulter blicken und auch einmal selbst eine kritische Frage stellen dürfen. Das erscheint jedoch nicht so besonders leicht. Wie soll man denn einen viel beschäftigten Politiker erreichen oder sich über die tägliche Arbeit der Berufsdemokraten informieren? Ganz einfach: über das Internet.

Politik im Netz

Das Netz bietet völlig neue Wege, die Volksvertreter zu beobachten und sich selbst aktiv an der Demokratie zu beteiligen. Politik muss nicht weit weg sein und nur im Fernsehen sichtbar stattfinden. Jeder Bürger kann seinen zuständigen Bundestagsabgeordneten einfach beobachten und kontaktieren.

Mehr als nur einen flüchtigen Blick ins Parlament erhaschen

Unternehmen und User haben sich schon längst daran gewöhnt, dass das Internet ein schnelles und interaktives Informationsmedium ist. Nun sind auch die Abgeordneten dran: kritische Fragen stellen, beobachten, wo sich der sich der Volksvertreter zur Zeit befindet und herausfinden, wie er bei bestimmten Bundestagsabstimmungen entschieden hat. Beispielsweise auf "Abgeordnetenwatch.de"

Abgeordnete beobachten

Während einer Volksabstimmung über ein neues Wahlrecht im Hamburg im Jahr 2004 kam von Bürgern immer wieder der Vorbehalt auf, dass man die

Kandidaten, die man wählen müsse, ja kaum kenne. Boris Hekele und Gregor Hackmack nahmen dies zum Anlass, etwas dagegen zu unternehmen.

Beide waren schon zuvor im Verein "Mehr Demokratie e.V." engagiert, einem Wählerverbund, der das "Recht auf Volksabstimmung" fordert. Sie versammelten ein Team um sich und schufen die Plattform "Abgeordnetenwatch.de". Hier konnten sich die Abgeordneten der Hansestadt den Bürgern vorstellen. Mittlerweile ist das Portal das größte deutsche Angebot im Netz, wo die Bürger den Kontakt zu den Politikern suchen können.

Den Volksvertretern auf den Zahn fühlen

Aus dem Projekt für die Hansestadt wurde im Laufe der Jahre ein bundesweites Angebot. 2005 kam im Zuge der Bundestagswahl das Angebot "Kandidatenwatch" hinzu, wo die Bundestagsabgeordneten in spe Rede und Antwort stehen mussten. Seit Dezember 2006 ist Abgeordnetenwatch für alle 613 amtierenden Bundestagsabgeordneten zuständig.

Die 99 deutschen Abgeordneten im Europäischen Parlament sind hier ebenfalls erreichbar. In Zukunft sollen auch noch die einzelnen Landtage der Bundesländer hinzukommen. Das Prinzip ist einfach, aber effektiv. Bürger können den Abgeordneten über ein Formular auf der Webseite eine Frage stellen, die Betreiber leiten diese per E-Mail an den Politiker weiter und veröffentlichen die Antwort.

"Wie stehen Sie zu den Studiengebühren, was halten Sie von der Vorratsdatenspeicherung, welche Position haben Sie bei der Privatisierung der Bahn, sind Sie für oder gegen den Mindestlohn"? Hier müssen Politiker Farbe bekennen und ihren Wählern Rechenschaft ablegen. Allgemeine Fragen sind eher selten, Polemik kommt beinahe nie vor, die User informieren sich genau und stellen meist sehr detaillierte Fragen, die nicht mit wenigen verwaschenen Floskeln zu beantworten sind.





Original HP Tintenpatronen passen zu Ihrem Druckbedarf und Geldbeutel.

» Entdecken Sie, welche Farbe zu Ihnen passt

WHAT DO YOU HAVE TO SAY?



DEN VOLKSVERTRETERN ÜBER DIE SCHULTER SCHAUEN

Politiker im Netz: Mehr Transparenz für die Bürger

von Patrick Woods

Dialog zwischen Abgeordneten und Bürgern

Oft finden sich sehr konkrete Anfragen mit lokalem Bezug zum Wahlkreis des Abgeordneten. Hier müssen die Politiker beweisen, dass sie nicht nur auf dem Parkett in Berlin, sondern auch zu Hause in ihrem eigenen Wahlkreis ihre Hausaufgaben gemacht haben. Martin Reyher, Pressesprecher von Abgeordnetenwatch, erklärt, dass etwa 88 Prozent aller Fragen beantwortet würden.

Fünf Prozent der Fragen werden mit Standardformulierungen abgewimmelt, nur sieben Prozent der Fragen werden überhaupt nicht beantwortet, sagt Reyher. Es scheint, als nähmen die Politiker die Anfragen der Bürger ernst. Die Frage, ob alle Politiker sich persönlich um die Beantwortung kümmern oder dies lieber dem Büro überließen, kann Reyher nur schätzen: "Wir wissen von manchen Abgeordneten, wie Hans-Christian Ströbele von den Grünen oder Dieter Wiffelspütz (SPD), dass sie sich selbst um die Fragen kümmern", so der Sprecher.

Hans-Christian Ströbele: Kümmert sich persönlich um Fragen

Merkel: Keine Zeit für Bürgerfragen?

Negatives Beispiel ist die Bundeskanzlerin: Sie hat noch keine der bislang 77 Fragen beantwortet oder beantworten lassen. Auf der anderen Seite sind gerade Abgeordnete, die zugleich auch noch Minister oder in diesem Falle gar Kanzlerin sind, so beschäftigt, dass kaum Zeit für persönlich erledigte Büroarbeit bleibt. Schon ein normaler Bundestagsabgeordneter ist im Schnitt der Ansprechpartner für über 130.000 Bürger seines Wahlkreises.

Martin Reyher hat Verständnis dafür, wenn sich Spitzenpolitiker wie Merkel eher in der Tagesschau an das gesamte Volk richten, statt Fragen Einzelner zu beantworten. Dennoch hat ein Portal wie Abgeordnetenwatch Einfluss. Pressesprecher Reyher

erzählt, dass viele Abgeordnete das Portal und dessen Anfragen zunächst skeptisch beäugten, nun aber gerne auf die eingehenden Fragen antworten. Schließlich sind die Fragen öffentlich und Ignoranz gegenüber interessierten Wählern wirkt sich nicht positiv auf die öffentliche Meinung aus.

Zu viele Termine für Bürgerfragen? Bundeskanzlerin Angela Merkel

Die Politik muss sich an die Beobachtung über das Internet gewöhnen. Nicht nur Projekte wie Abgeordnetenwatch tragen zu mehr Transparenz bei. Auch die offiziellen Seiten des Bundestages, der Europäischen Kommission oder von einzelnen Abgeordneten zeugen von digitaler Bürgernähe. Gesetzesentwürfe, Reden und Sitzungsprotokolle finden sich meist sehr aktuell zum Download auf den offiziellen Seiten.

Das Problem dabei ist, dass die meisten Bürger weder Zeit noch Interesse haben, sich durch Hunderte Seiten Protokolle oder juristische Formulierungen zu wühlen. Wesentlich praktischer sind da Livestreams von Bundestagsdebatten oder archivierte Reden der Abgeordneten zu bestimmten Themen. Auf der Homepage des Bundestages finden sich auch Profile der Abgeordneten sowie eine Auflistung ihrer Nebenbeschäftigungen.

Persönliche Homepages für mehr Bürgernähe

Offene Kommunikation im Web ist eine Chance für die gescholtenen Politiker, ihr angekratztes Image aufzupolieren. Unter dem Stichwort "Gläserner MdB" legen viele Bundestagsabgeordnete ihre Bezüge und Nebeneinkommen auf ihren persönlichen Homepages offen. Manche zeigen zusätzlich ihr Abstimmungsverhalten im Bundestag und rechtfertigen zudem die Entscheidungen. Sie bemühen sich um Transparenz. Egal ob persönliche Homepage oder allgemeine Politik-Portale: Eins ist jedoch allen



DEN VOLKSVERTRETERN ÜBER DIE SCHULTER SCHAUEN**Politiker im Netz: Mehr Transparenz für die Bürger**

von Patrick Woods

Angeboten gemeinsam - etwas Initiative von Seiten der Bürger ist immer vonnöten.

Ohne eigenen Impuls geht nichts. Zwar ist auf dem übersichtlichen und einfach zu bedienendem "Abgeordnetenwatch" die Hemmschwelle geringer, sich aktiv über die Arbeit der Politiker zu informieren, aber auch hier bleibt die politikverdrossene Mehrheit lieber draußen: Laut einer Umfrage sei die Mehrheit der User sehr gebildet und selbst politisch aktiv, so Pressesprecher Martin Reyer.

Initiative gefordert

Mit ein wenig Interesse ist es ein Kinderspiel, etwas Licht in das vermeintlich undurchdringliche Dickicht der Politik zu werfen: Die Zusammenhänge und Abläufe erkennen, Möglichkeiten sehen und selbst Einfluss nehmen. So gibt es für den Einstieg auf Abgeordnetenwatch und auf der Homepage des Bundestages die Möglichkeit, sich die Abgeordneten des eigenen Wahlkreises anzeigen zu lassen um den richtigen Ansprechpartner zu finden.

Abgeordnetenwatch hat sogar eine Abstimmungsübersicht. Wie hat der Abgeordnete des Vertrauens bei der Vorratsdatenspeicherung oder dem Nichtraucherschutzgesetz abgestimmt? Ein Blick verrät es. Die Politik ist dem Volk näher, als viele Verdrossene stets behaupten, und das Internet hilft dabei. "Demokratie lebt vom Mitmachen", sagt ein alter Spruch. Durch das Web wird das so leicht wie nie zuvor.

